

PRESSEINFORMATION

Nummer 3

Vorläufige Zahlen: WACKER schließt Geschäftsjahr 2023 in schwachem Marktumfeld unter Vorjahr ab

- ◆ UMSATZ LIEGT AUF VORLÄUFIGER BASIS BEI 6,4 MRD. €
- ◆ EBITDA MIT 824 MIO. € UM 60 PROZENT GESUNKEN
- ◆ EBIT BELÄUFT SICH AUF ETWA 405 MIO. €
- ◆ INVESTITIONEN STEIGEN UM 30 PROZENT AUF 710 MIO. €
- ◆ JAHRESERGEBNIS 2023 LIEGT BEI 330 MIO. €
- ◆ POSITIVER NETTO-CASHFLOW VON RUND 166 MIO. €

München, 29. Januar 2024 – Die Wacker Chemie AG hat im Geschäftsjahr 2023 auf Grund des anhaltend schwachen Marktumfelds bei Umsatz und Ergebnis deutlich niedrigere Werte als im Vorjahr erzielt. Nach vorläufigen Berechnungen betrug der Gesamtumsatz des Chemiekonzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 6,40 Mrd. €. Das sind 22 Prozent weniger als im Jahr 2022 (8,21 Mrd. €). Ausschlaggebend für den Rückgang waren vor allem niedrigere Preise und Absatzmengen. Beeinflusst wurde die Umsatzentwicklung auch durch negative Wechselkurseffekte.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsjahres 2023 belief sich nach vorläufigen Zahlen auf 824 Mio. € (2022: 2,08 Mrd. €). Das ist ein Minus von 60 Prozent. Ursächlich hierfür waren neben niedrigeren Preisen die weiterhin hohen Kosten für Energie sowie eine niedrige Auslastung der Produktionsanlagen infolge des geringeren Umsatzvolumens. Einsparungen aus den laufenden Effizienzprogrammen des

Seite 2 von 7 der Presseinformation Nummer 3 vom 29.01.2024

Konzerns haben die Ergebnisentwicklung dagegen positiv beeinflusst.

Das vorläufige Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist auf Grund der oben beschriebenen Effekte um 76 Prozent auf rund 405 Mio. € gesunken (2022: 1,68 Mrd. €). Die Abschreibungen betragen rund 418 Mio. € und lagen damit leicht über Vorjahr (402 Mio. €). Das Jahresergebnis 2023 belief sich auf rund 330 Mio. € (2022: 1,28 Mrd. €).

„2023 ist der Industriemotor weltweit ins Stottern geraten. Viele Unternehmen haben die Folgen zu spüren bekommen. Auch wir bei WACKER“, sagt Vorstandschef Christian Hartel. „Der Preisdruck war hoch, die zu Beginn des Jahres erhoffte Erholung der Nachfrage auf Kundenseite hat nicht stattgefunden. Die weiterhin hohen Energiepreise in Deutschland haben unser Geschäft zusätzlich belastet. Bei Umsatz und Ergebnis konnten wir daher nicht an das Jahr 2022 anknüpfen, das WACKER mit Rekordwerten abgeschlossen hatte.“ Eine Erholung der Nachfrage ist auch zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Sicht, so Hartel.

Den Herausforderungen des anhaltend schwachen Marktumfeldes begegnet WACKER mit einem verstärkten Fokus auf Effizienz und Kostendisziplin. Hinsichtlich der langfristigen Perspektiven des Unternehmens zeigt sich Hartel weiter zuversichtlich: „So groß die Herausforderungen aktuell sein mögen – mittel- und langfristig werden wir weiter von den globalen Megatrends profitieren. Digitalisierung, erneuerbare Energien, Elektromobilität und Energiesparen gehören zu den zentralen Treibern unseres Geschäfts“, betont Hartel. „Strategisch sind wir gut aufgestellt. An unseren Wachstumszielen bis zum Jahr 2030 halten wir daher

Seite 3 von 7 der Presseinformation Nummer 3 vom 29.01.2024

unverändert fest. Wir investieren weiterhin konsequent in unsere Zukunft. Unsere heutigen Investitionen sind das Fundament für unser Wachstum von morgen.“

Investitionen, Netto-Cashflow und Nettofinanzvermögen

Die Investitionen von WACKER im Geschäftsjahr 2023 lagen nach vorläufigen Zahlen bei 710 Mio. € (2022: 547 Mio. €). Das sind 30 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Mittel gingen vor allem in den Ausbau der Kapazitäten der vier Geschäftsbereiche.

Der Netto-Cashflow summierte sich im Geschäftsjahr 2023 auf rund 166 Mio. € (2022: 439 Mio. €). Grund für den Rückgang um 62 Prozent sind vor allem das niedrigere Ergebnis sowie die höheren Investitionen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 wies WACKER Nettofinanzschulden in Höhe von 84 Mio. € aus (31.12.2022: Nettofinanzvermögen in Höhe von 409 Mio. €).

Geschäftsbereiche

WACKER hat 2023 auf Grund des anhaltend schwachen Marktumfelds in seinen Chemiebereichen niedrigere Umsätze als im Vorjahr erzielt. Besonders deutlich fiel das Minus im Geschäft mit Polysilicium aus.

WACKER SILICONES erzielte nach vorläufigen Berechnungen einen Jahresumsatz von 2,74 Mrd. € und liegt damit um 21 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (3,45 Mrd. €). WACKER POLYMERS erwirtschaftete 2023 einen Umsatz von 1,58 Mrd. € (2022: 2,00 Mrd. €). Das entspricht ebenfalls einem Minus von 21 Prozent. Der Umsatz von WACKER BIOSOLUTIONS lag im vergangenen Geschäftsjahr mit 337 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (2022:

Seite 4 von 7 der Presseinformation Nummer 3 vom 29.01.2024

331 Mio. €). Der Jahresumsatz im Bereich WACKER POLYSILICON ist mit 1,60 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr (2,29 Mrd. €) um 30 Prozent gesunken.

Das EBITDA war im Vergleich zum Vorjahr in allen Geschäftsbereichen rückläufig. Deutlich unter dem Vorjahr lag das operative Ergebnis der Geschäftsbereiche WACKER SILICONES, WACKER BIOSOLUTIONS und WACKER POLYSILICON. Aber auch im Geschäft mit Polymerprodukten verbuchte der Chemiekonzern Rückgänge. Kosteneinsparungen aus den laufenden Effizienzprogrammen des Konzerns haben das EBITDA in allen Geschäftsbereichen dagegen positiv beeinflusst.

WACKER SILICONES erzielte 2023 ein EBITDA von 236 Mio. € (2022: 876 Mio. €), was einem Rückgang um 73 Prozent entspricht. Neben den niedrigeren Preisen vor allem für Standardprodukte und geringeren Mengen an Spezialitätenprodukten wirkte sich die gesunkene Anlagenauslastung negativ auf das operative Ergebnis aus.

Das EBITDA von WACKER POLYMERS belief sich auf 253 Mio. € (2022: 289 Mio. €). Ausschlaggebend für dieses Minus von 12 Prozent waren vor allem die im Jahresvergleich deutlich niedrigeren Absatzpreise und -mengen. Niedrigere Rohstoffpreise haben das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs dagegen positiv beeinflusst.

WACKER BIOSOLUTIONS erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr ein EBITDA von 7 Mio. € (2022: 17 Mio. €). Das sind 59 Prozent weniger als vor einem Jahr. Ursächlich für diesen Rückgang sind vor allem Integrations- und Vorlaufkosten an den Standorten León und Halle.

Seite 5 von 7 der Presseinformation Nummer 3 vom 29.01.2024

Das EBITDA von WACKER POLYSILICON ging im Geschäftsjahr 2023 um 61 Prozent auf 321 Mio. € zurück (2022: 826 Mio. €). Grund für den Rückgang waren vor allem produktionsbedingt niedrigere Absatzmengen und Preise im Bereich Solarsilicium. Negativ ausgewirkt haben sich auch die weiterhin hohen Energiepreise in Deutschland. Der Anteil von Silicium für Halbleiteranwendungen an den gesamten Absatzmengen hat sich im Geschäftsjahr 2023 weiter erhöht.

Seite 6 von 7 der Presseinformation Nummer 3 vom 29.01.2024

Vorläufige Eckdaten WACKER-Konzern

Mio. €	2023e	2022	Veränd. in %
Umsatz	6.402	8.210	-22
EBITDA	824	2.081	-60
EBITDA-Marge (%)	13	25	-
EBIT	405	1.679	-76
EBIT-Marge (%)	6	21	-
Jahresergebnis	330	1.282	-74
Investitionen	710	547	30
Netto-Cashflow	166	439	-62

Die in dieser Presseinformation enthaltenen Zahlen und Trendaussagen zu den Geschäftsergebnissen des Jahres 2023 sind vorläufig und nicht auditiert. Die Wacker Chemie AG wird ihren Bericht zum Geschäftsjahr 2023 am 12. März 2024 veröffentlichen.

Seite 7 von 7 der Presseinformation Nummer 3 vom 29.01.2024

Diese Presseinformation enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Die Inhalte dieser Presseinformation sprechen alle Geschlechter gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit kann auch die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet werden.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Wacker Chemie AG
Presse und Information
Manuela Dollinger
Tel. +49 89 6279-1629
Manuela.Dollinger@wacker.com
www.wacker.com
follow us on:   

Unternehmenskurzprofil:

WACKER ist ein global operierender Chemiekonzern mit rund 15.700 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 8,21 Mrd. € (2022). WACKER verfügt weltweit über 27 Produktionsstätten, 26 technische Kompetenzzentren und 50 Vertriebsbüros

WACKER SILICONES

Siliconöle, -emulsionen, -kautschuke und -harze, Silane, Pyrogene Kieselsäuren, Thermoplastische Siliconelastomere

WACKER POLYMERS

Polyvinylacetate und Vinylacetat-Co- und Terpolymere in Form von Dispersionpulvern, Dispersionen, Festharzen und Lösungen

WACKER BIOSOLUTIONS

Biotechnologische Produkte wie Cyclodextrine, Cystein und Biopharmazeutika, außerdem Feinchemikalien und Polyvinylacetat-Festharze

WACKER POLYSILICON

Polysilicium für die Halbleiter- und Photovoltaikindustrie